



Sommer, Sonne – und auch ein wenig Regen: Der guten Stimmung tat das keinen Abbruch beim Sommerfest am 7. Juli 2022 von Architektenkammer Thüringen und Ingenieurkammer Thüringen rund um die Parkbühne im egapark Erfurt.

Fast 400 Kolleginnen und Kollegen sowie Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur nutzten die Gelegenheit zum gemeinsamen Feiern, Netzwerken und für gute Gespräche – und das nicht nur am erstmals angebotenen Begegnungstisch für junge Planende und etablierte Kolleginnen und Kollegen.

Weitere Impressionen:

📄 <https://architekten-thueringen.de/sommerfest/>



Bilder: Melanie Kahl

Kammerwahl 2023 und neue Legislatur im Blick

Im Vorfeld des Sommerfests am 7. Juli 2022 tagten die Vertreterinnen und Vertreter der Architektenkammer Thüringen im Rahmen einer Sondersitzung im Kanonenhof des Deutschen Gartenbaumuseums auf dem egapark-Gelände in Erfurt. Mittels „World-Café“ und „Fishbowl“ wurden wichtige berufsständischen Themen skizziert, das Selbstverständnis der Vertreterversammlung diskutiert und an Ideen für die künftige Kammergruppenarbeit getüftelt. Mit Blick auf die im Jahr 2023 bevorstehenden Kammerwahlen wurde erörtert, wie sich Kandidatinnen und Kandidaten möglichst zahlreich aus allen Mitgliedergruppen für die Wahl der Vertreterversammlung, den Vorstand und die Ausschüsse der Kammer gewinnen lassen.

Eine Themenseite zur Kammerwahl ist bereits online. Sie wird nach und nach mit allen erforderlichen Informationen sowie ergänzenden Einblicken in die Kammerarbeit angereichert; u. a. ist auch ein kurzer Videoclip in Planung.



Vertreterinnen und Vertreter im Kanonenhof des Deutschen Gartenbaumuseums

Bild: AKT

Themenseite zur Kammerwahl 2023:

📄 <https://architekten-thueringen.de/mitglieder/wahl/>

Die Architektenkammer Thüringen trauert um

Klaus Sorger (1954–2022)



Bild: privat

Klaus Sorger war leidenschaftlicher Architekt, trat 1991 in die Kammer ein und vertrat von Anbeginn als Mitglied der Vertreterversammlung die Interessen seiner Fachkolleginnen und -kollegen der Kammergruppe Gera Ostthüringen.

Sein besonderes Engagement galt der Kammergruppenarbeit, Sachverständigentätigkeit und Fortbildung. Für die Kolleginnen und Kollegen stand er immer als Ansprechpartner zur Verfügung. Bis zuletzt war er Mitglied des Vorstandes und der Vertreterversammlung.

Er wird der Architektenkammer Thüringen sehr fehlen!

Nachbesetzung Vorstand

Bekanntmachung des Wahlvorstandes

Durch den bedauerlichen Tod von Klaus Sorger endete vorzeitig die Mitgliedschaft in der Vertreterversammlung und im Vorstand (§ 23 Abs. 5 ThürAIKG).

Gemäß § 42 Abs. 1 Satz 1 Wahlordnung wird das Amt in der Vertreterversammlung mit dem / der im Wahlergebnis zur Vertreterversammlung 2018 Nachfolgenden besetzt. Da im *Wahlbezirk 9: Fachrichtung Architektur (Hochbau)* kein / keine Nachfolgekandidat/in festgestellt werden konnte, bleibt der Sitz in der Vertreterversammlung gemäß § 42 Abs. 1 Satz 3 Wahlordnung bis zur Neuwahl unbesetzt.

Nach dem Wahlergebnis zum Vorstand 2018 wurde als Nachfolgekandidat der Weimarer Architekt i. R. Dr.-Ing. Hannes Hubrich festgestellt. Herr Dr.-Ing. Hubrich hat das Amt angenommen.

RA Dirk Weber,
Vorsitzender des Wahlvorstandes 2018

Architektur baut Zukunft

Zum Tag der Architektur war Baukultur wieder vor Ort erlebbar

Bild: Thomas Müller, Weimar



Blick in das Strohhallenhaus Weimar (Z-Architektur GbR)

Vielfältige Einblicke und seltene Entdeckungen ermöglichte der Tag der Architektur am 25. und 26. Juni. Das breit gefächerte Angebot rief ein großes Echo hervor: Bei Sommerwetter und hohen Temperaturen nutzten thüringenweit rund 4500 Interessierte die Gelegenheit, um neue und modernisierte Bauwerke und Freianlagen in 28 Städten und Gemeinden zu besichtigen und mit den Planenden ins Gespräch zu kommen. Wählen konnten die Architekturfans aus insgesamt 54 Bauwerken, die qualitätvolle Lösungen für aktuelle Herausforderungen aufzeigen und zum Nachahmen anregen.

Ganz vorn mit dabei: das mit einer Anerkennung beim Architekturpreis 2022 der Architektenkammer Thüringen prämierte Strohhallenhaus in Weimar vom Planungsbüro Z-Architektur. Eine Besonderheit: Die Strohbälle wurden ohne eine zusätzliche Holzkonstruktion lasttragend verbaut. Mit seiner nachhaltigen und ökologischen Bauweise überzeugte es offensichtlich nicht nur die Jury, sondern auch das Publikum: „Unser Strohhaus war an den zwei Tagen voll“, berichtet Hausherr Florian Hoppe. Seiner Einschätzung nach kamen zu den beiden angebotenen Führungen allein etwa 400 Gäste.

„Architektur baut Zukunft“ lautete das passende Motto in diesem Jahr. „Der Tag der Architektur ist ein Spiegelbild gegenwärtiger Aufgaben und ihrer gestalterischen Lösungen“, erklärte der Präsident der Architektenkammer Thüringen Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt im Vorfeld der Veranstaltung. Die großen Fragen des gesellschaftlichen Strukturwandels betreffen vor allem die Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen: „Sie planen für die kommenden Generationen, setzen sich mit Kreativität und Leidenschaft für die Bewältigung aktueller und künftiger Herausforderungen ein.“ Denn Wandel bedürfe immer der Gestaltung.

Dass die Zukunft auch verstärkt im Bestand liegt, davon konnte man sich an vielen Orten überzeugen. Als ein Publikumsmagnet erwies sich dabei das von hks architekten sanierte ehemalige Heizwerk in Erfurt, das nicht nur mit seinem pluralen Mix aus Kultur- und Veranstaltungsflächen, Gastronomie und modernen Arbeitswelten in historischem Gemäuer überzeugt, mit rund 330 Besucher*innen.

Weitere gelungene Beispiele für den Erhalt wertvoller Bausubstanz lieferten die umgebaute Niedermühle in Kapellendorf vom Architekturbüro Martin Dittmann, die rund 300 Interessierte begeisterte, sowie die Objekte Vierseitenhof (mit 250 Besucher*innen) und Wohngut (mit 100 Besucher*innen) in Neudietendorf, beide von Carsten Eichholz architektur + energie.

In Nordthüringen wollten genau 209 Interessierte das Humboldt-Gymnasium in Nordhausen besichtigen. „Bei den zehn Gebäudeführungen konnten sie auch in Bereiche Einblick erhalten, welche sonst für Außenstehende nicht zugänglich sind – beispielsweise Fachkabinette und Vorbereitungsräume“, schildert Christian Strauß vom Büro Strauss Architekten (zusammen mit Casparius Architekten & Ingenieure sowie Kraushaar Lieske Freiraumplanung). Der Architekt ergänzt: „Wir waren über das große Interesse sehr überrascht.“

Neben vielen weiteren Schulen und Kindertagesstätten waren auch wieder zahlreiche Einfamilienhäuser und Wohngebäude zu entdecken. In Nordhausen entstand auf einer innerstädtischen Lücke das energetisch optimierte Mehrfamilienhaus „GreenOne“, dessen Fassaden durch vertikale Pflanzebenen begrünt werden (Architekturbüro Dr. Michael Flagmeyer, LA21 Landschaftsarchitektur, arko bauplanung).

Fortsetzung →

„Es hat richtig Spaß gemacht,“ zieht Stefan Hack vom Berliner Büro geskes.hack Landschaftsarchitekten sein Resümee. Mit der Nördlichen Geraue in Erfurt konnte er eines der beiden mit dem Architekturpreis 2022 der Architektenkammer Thüringen ausgezeichneten Objekte präsentieren. „Herzlichen Dank für den informativen, anschaulichen Spaziergang“, schrieb einer der etwa 25 an der Führung Teilnehmenden im Nachgang. Die Geraue sei ein „exzellenter Landschafts- und Erholungspark mit abwechslungsreichem Grün, Spiel-, Tobe- und Ruheplätzen – ein landschaftliches Juwel von 4,5 Kilometern Länge, das ganz viele Erfurter zu lieben und zu schätzen wissen.“

„Es war ein sehr gelungenes Wochenende mit zahlreichen Architekturinteressierten und erfreulichem Feedback.“ – Rückmeldungen wie diese erreichten uns abermals aus vielen Orten. Für eine positive Wahrnehmung sorgte erneut auch die gute Resonanz in den Medien. Neben den Tageszeitungen berichteten auch Nachrichtenagenturen und -portale sowie Radiostationen und Fernsehsender über das Architekturfestival. Ein lebendiger Austausch entstand zudem in den sozialen Medien: Einige der beteiligten Architekturbüros, Kommunen wie auch Teilnehmende vor Ort informierten individuell über die Objekt-Präsentationen und vernetzten sich mit der Architektenkammer Thüringen, die die Beiträge weiterverbreitete.

Der Tag der Architektur war für viele nicht nur eine gelungene und erkenntnisreiche, sondern auch eine intensive Veranstaltung. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für das Engagement herzlich gedankt. Wir freuen uns bereits auf die 29. Ausgabe im kommenden Jahr, wie immer am letzten Juni-Wochenende.

Videoclips zum Architekturpreis 2022 und weitere Bilder:

 <https://architekten-thueringen.de/tda/>



Flanieren durch die **Nördliche Geraue in Erfurt** (geskes.hack Landschaftsarchitekten)



Heizwerk Erfurt: Im größten Industriedenkmal der Hauptstadt wurden etwa 330 Schaulustige gezählt (hks | architekten, plandrei Landschaftsarchitektur, lichtraum)

mplolex



Die attraktiven Bürowelten im **Comcenter Brühl in Erfurt** zogen rund 170 Besucher*innen an (Vitaminoffice Architekten)

Thomas Müller, Weimar



Stark frequentiert wurde auch die **Kaufmannskirche in Erfurt** mit etwa 350 Besucher*innen (Smits + Tandler, Albrecht von Kirchbach)

Rüdiger Weingart



Architekt Matthias Funke führte am Sonntagnachmittag durch den komplett in Massivholzbauweise erstellten **Kindergarten St. Bonifatius in Erfurt**

Thomas Müller, Weimar

Lydia Apel



Das **Mehrfamilienhaus „GreenOne“** in Nordhausen zählte 85 Interessierte (Architekturbüro Dr. Michael Flaggmeyer, LA21 Landschaftsarchitektur®, arko bauplanung)

Frauke Klammann / Steven Hahnemann



Etwa 140 Besucher*innen verzeichnete das **Haus K in Ellrich**, das mit langen Öffnungszeiten einlud (HK Architekten)

Annette Barnett



Spektakulärer Begegnungsort im ländlichen Raum: Die „**SpiegelArche**“ in Roldisleben von Backhaus & Barnett präsentierte parallel die Ausstellung „Illusion“

Thomas Müller, Weimar



„Wir sind mit dem gezeigten Interesse zufrieden und konnten nur positive Reaktionen verzeichnen“: Architekt Alexander Pfohl führte durch das **Schulgebäude am Rathenauplatz in Weimar** (Arge Sophienschule: reich.architekten BDA / Architekturbüro Dr. Krause + Pfohl)

Robert Ilgen



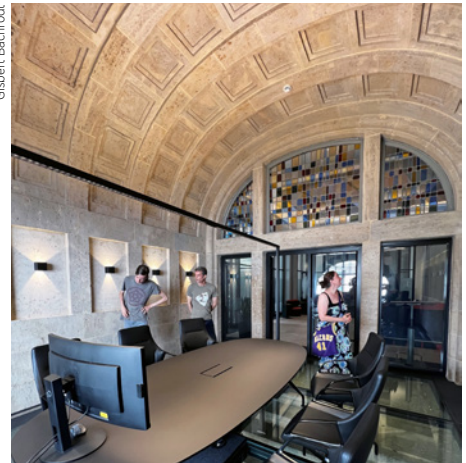
Die hochwertige Planung von Gewerbebauten war unter anderem beim **Firmensitz in Schwallungen** zu sehen (TAKTAK Architektur+ Szenografie, Architekturbüro Jörg Wenig, Karl Wienke Freier Landschaftsarchitekt)

© studio gollwitzer architekten



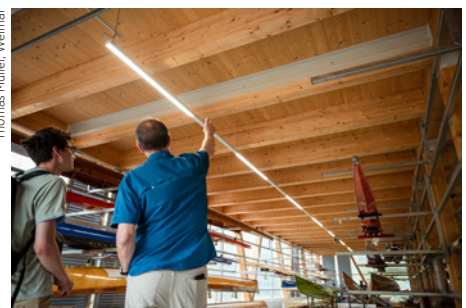
Mit der **Schwimmhalle in Ilmenau** war das mit dem Sonderpreis Holzbau beim Staatspreis für Baukultur 2021 prämierte Bauwerk zu entdecken (studio gollwitzer architekten, Ruge+Messerschmidt, Erfurt & Partner, Ingenieurbüro Möller+Meyer Gotha, Ingenieurbüro Trabert + Partner)

Gisbert Bachrodt



Spitzenreiter in Jena: 220 Besucher*innen zog es in das neue **Stammhaus der Sparkasse** (Architekturbüro Gisbert Bachrodt)

Thomas Müller, Weimar



Der allumfassende Blick hinter die Kulissen wurde von zahlreichen Gesprächen ergänzt, wie hier im **Bootshaus Jena**, das rund 100 Gäste zählte (ETB Bauprojekt, RoosGrün)

Christian Brüstel



Bei hohen Temperaturen wurden die kostenfreien Erfrischungsgetränke von den rund 90 Interessierten im neuen **Fritz Mitte in Jena** dankbar aufgenommen (Architekt Christian Brüstel)

Die Suche nach dem Speziellen, den Eigenheiten vor Ort, bereitet uns zumindest immer wieder Vergnügen

Im Porträt: Architektin Julia Naumann und Architekt Max Wasserkampf



Julia Naumann, 34, und Max Wasserkampf, 36, führen gemeinsam das Büro *Naumann Wasserkampf Architekten* in Weimar. Ihr Erstlingswerk, ein Wohnhaus in Rott, sorgte laut baunetz.de „rasch für regionale Aufmerksamkeit“. Nicht das Streben nach einem formalen Strukturalismus treibe die Architekten an, sondern die Suche nach benutzerfreundlichen und effizienten Raumkonfigurationen.

DAB: Was hätte Sie nach dem Studium aus Thüringen weggelockt?

Julia Naumann: Die Frage sollte lauten: „Was hat uns zurückgelockt?“ Denn zunächst haben wir Thüringen verlassen, um in größeren Städten zu arbeiten. Die Möglichkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bauhaus-Universität zu arbeiten, war für Max Grund genug, um nach Weimar zurückzukommen.

Max Wasserkampf: Etwa ein Jahr später, kurz vor der Geburt unseres ersten Kindes, zog Julia hinterher. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt noch unklar, ob wir in Weimar bleiben würden.

Welche Möglichkeiten eines Berufseinstieges hatten Sie nach Ihrem Studium, wann und warum haben Sie sich für Thüringen entschieden?

JN: Eigentlich wussten wir schon sehr früh, dass wir uns selbstständig machen wollen. Und obwohl wir bereits während des Studiums selbst Wettbewerbe bearbeitet haben, war uns klar, dass wir vom „daily (architecture) business“ keine Ahnung hatten. Leistungsphasen, HOAI, DIN-Normen – all das war uns weitestgehend unbekannt. Daher arbeiteten wir zunächst als angestellte Architekten für etablierte Büros in Dresden und Leipzig, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Der Berufseinstieg in die Selbstständigkeit gelang dann mit dem Ende der Elternzeit und mit

Max' Teilzeitstelle an der Bauhaus-Universität Weimar tatsächlich eher spontan und nicht von langer Hand geplant.

Erzählen Sie uns von Ihrem Berufseinstieg: Wie ist der Übergang von Hochschule in den Beruf gelungen, was waren die ersten Projekte?

MW: Unser Kind ging ab Januar 2017 in die Kinderkrippe. Voller Eifer begannen wir noch im gleichen Monat mit dem Wettbewerb „Das 100“ – einem Studierendenwohnheim in Weimar. Entgegen jeglicher Erwartungen gewannen wir einen von zwei ersten Preisen, leider wurde unser Beitrag nicht umgesetzt. Kurz darauf gewannen wir dann den Wettbewerb „Museum Lützen 1632“, den wir für Julias letztes Büro machten; die Fertigstellung ist für 2023 geplant.

Muss man in Thüringen aufgewachsen sein, um sich hier wohl zu fühlen?

JN: Man kann sich zumindest in Weimar wohlfühlen, ohne hier aufgewachsen zu sein. Kurze Wege führen durch malerische Gassen, schöne Plätze und beeindruckende Parkanlagen; ab und an vergisst man sogar, dass man – nicht wie viele andere, die in der Stadt unterwegs sind – noch zurück an den Schreibtisch muss.

Außerdem locken die renommierten Hochschulen und das DNT Studierende und junge Familien aus allen Ecken Deutschlands und auch aus dem Ausland nach Weimar, wodurch eine tolerante und offene Atmosphäre entsteht. Zugegeben: Die soziale Durchmischung bleibt etwas auf der Strecke und wir müssen uns immer mal wieder bewusst machen, dass wir hier in einer rosaroten Blase leben.

Welche Rolle spielen Netzwerke aus Ihren Studienzeiten?

MW: Absolventen der Bauhaus-Universität zieht es oft in namhafte Architekturbüros, später machen sich einige von ihnen selbstständig. Der Austausch mit unseren ehemaligen Kommilitonen – viele davon sind Freunde geblieben – findet auf fachlicher, aber auch auf persönlicher Ebene statt.

Was vermissen Sie hier in Thüringen?

JN: Ich bin in Leipzig aufgewachsen und mir fehlt manchmal die Ruhelosigkeit und das Gewimmel der Großstadt.

Welches Potenzial hat Thüringen für Sie als Architektin bzw. Architekt?

JN: Wir gehören zu den sehr wenigen jungen Büros in Thüringen, was Fluch und Segen zugleich ist. Einerseits kommt man sehr schnell mit den etablierten Büros in Kontakt, auf der anderen Seite hat man als junges Büro oft das Gefühl, keine Lobby zu haben. Als großes Potenzial sehen wir daher, als junge Architekten

Bilder: NWA

durch Gremienarbeit Dinge verändern zu können.

Wie fühlen Sie sich als junge Familie in Thüringen aufgehoben?

MW: Weimar ist ein wunderbarer Ort für junge Familien. Die Stadt besitzt den richtigen Maßstab für (kleine) Kinder. Es gibt genügend Kultur- und Freizeitangebote sowie ein breit aufgestelltes Bildungssystem. Der Freistaat sollte viel mehr mit seinem familienfreundlichen Image werben und diese Standortqualität auch weiter ausbauen.

Was macht das Arbeiten in Weimar besonders?

JN: Der Kontakt zur Universität bedeutet uns viel – der Austausch mit Studierenden, Mitarbeitern, Professoren; die Angebote der Institution in Form von Symposien, Podiumsdiskussionen etc. und auch die Möglichkeit, das Angebot der gut sortierten Universitätsbibliothek nutzen zu können.

Woran arbeiten Sie zurzeit?

MW: Wir arbeiten, zusammen mit einem Dresdener Büro, an der Umsetzung des Museums Lützen 1632, dessen Wettbewerb wir 2017 gewannen. Weiterhin wird der erste Bauabschnitt der Wohnbebauung Böllberger Weg in Halle (Saale) bis 2023 fertiggestellt, auch dieses Projekt stammt aus einem Wettbewerbsgewinn. Für die Klassik Stiftung Weimar realisieren wir die sanitären Anlagen in den Parks in und um Weimar. Zudem beginnen wir in der kommenden Woche einen neuen Wettbewerb, der sich mit generationenübergreifendem Wohnen beschäftigt; darauf freuen wir uns schon sehr.

Mit der DAB-Reihe „Wir für hier“ versammeln wir Stimmen von Mitgliedern aller vier Fachrichtungen, die sich nach dem Studium dazu entschieden haben, ihren Beruf in Thüringen auszuüben – als Gebliedene, Zugewogene oder Zurückgekehrte.

In den Gesprächen erzählen sie von der Motivation, für Thüringen in ihrer Profession zu wirken und von den Besonderheiten ihrer Region. Außerdem gibt die Reihe Einblicke in Themen und Anliegen, die junge Kammermitglieder derzeit bewegen.

Welche Rolle spielt die Baukultur in Ihrer Region, gibt es regionaltypische Aspekte? Und welchen Stellenwert hat die regionale Baukultur für Sie persönlich?

JN: Es ist tatsächlich ein bisschen kurios – in der hiesigen Universität ist das Thema der Baukultur so präsent wie es in der regionalen Praxis absent zu sein scheint. Viele aktuelle Bauten beziehen sich nicht mehr auf unser doch sehr reiches (bau-)kulturelles Erbe vor Ort; referenz- und dadurch oft seelenlose Architekturen entstehen. Und dabei haben wir hier in Thüringen doch jede Menge wunderbare, teils sehr berühmte Bauten, wie in Weimar das Haus Hohe Pappeln und die ehemalige Kunstgewerbeschule von Henry van de Velde, das Haus am Horn von Georg Muche oder auch den Eiermann-Bau in Apolda. Abseits davon gibt es auch unbekannte und dennoch herausragende Architekturen, die man überall entdecken kann. Wir möchten jetzt nicht falsch verstanden werden – keineswegs geht es uns um die Herausbeschwörung vergangener Epochen unter dem Deckmantel einer idealisierten Vergangenheit! Für uns vereint Baukultur vielmehr regionale Eigenheiten – manchmal Merkwürdigkeiten – mit einem zeitgemäßen Ausdruck und unter Berücksichtigung technischer Möglichkeiten. Die Suche nach dem Speziellen, den Eigenheiten vor Ort, bereitet uns zumindest immer wieder Vergnügen.

Wie sind Sie zur Architektenkammer gekommen und was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

JN: Nur die Kammermitgliedschaft erlaubt einem die Berufsbezeichnung zu führen, nur mit der Mitgliedschaft ist man vorlageberechtigt und darf Bauanträge unterzeichnen. Es handelt sich daher zunächst einmal um eine nicht zur Disposition stehende Notwendigkeit. Selbstverständlich sehen wir aber auch die Vorteile, die die Kammer bringen kann. Insbesondere wünschen wir uns eine gut funktionierende Schnittstelle zwischen Berufsständigen und Politikern (regional und national), engagierte Interessensvertreter und mehr Transparenz innerhalb der Kammer. Auch die zunehmende Digitalisierung von Veranstaltungen, zum Beispiel der Vertreterversammlung, würden wir in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Wirtschaftlichkeit und Ressourcenverbrauch sehr begrüßen.

Welche Stärken sollten die hier agierenden Architekt*innen, Stadtplaner*innen, Innen- und Landschaftsarchitekt*innen für den Berufsstand einbringen und welche Themenfelder sind für die hier Arbeitenden derzeit von herausragender Bedeutung?

MW: Aufgefallen ist uns als Büro, dass ja vorrangig durch Wettbewerbe akquiriert wird, dass es keine offenen Wettbewerbe mehr in Thüringen gibt und dass auch die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit bei Verfahrensbewerbungen deutlich und nicht nachvollziehbar erhöht wurden. Nicht selten müssen auch für überschaubare Bauvolumina absurde Referenznachweise aufgeführt werden, was junge Büros kategorisch ausschließt. Gleichzeitig wundert man sich, warum es in Thüringen keine jungen Kollegen (mehr) gibt. Das ist doch paradox! Wir müssen die Schwellen senken, Verfahrensbetreuer*innen müssen häufiger die Kategorie „Junge Büros“ einführen, es muss wieder offene Wettbewerbe geben und mittelfristig muss vor allem das Vergaberecht novelliert werden, das in der derzeitigen Fassung die Benachteiligung junger und kleiner Büros legalisiert! Wir werden an der Generationenfrage in Thüringen scheitern, wenn wir nicht schnell und energisch unsere Wettbewerbskultur ändern.

Zeigen Sie uns Ihren Lieblingsort in Thüringen – und erklären Sie ihn uns!



JN: Es gibt so viele schöne Orte in Thüringen, aber besonders gern sitzen wir auf dem Herderplatz in Weimar und blicken auf die Stadtkirche Sankt Peter und Paul.

Vielen Dank.

Wechsel im Eintragungswesen

Konstanze Schulze geht nach 31 Jahren Tätigkeit für die Architektenkammer in den wohlverdienten Ruhestand



Überreicht wurde auch dieser gut gefüllte Präsentkorb: Konstanze Schulze (links) mit Vizepräsident Thomas Wittenberg

Herzliche Glückwünsche, zahlreiche Blumen und Geschenke gab es am 30. Juni 2022 im Sitzungsraum der Kammer-Geschäftsstelle in Erfurt. Anlass war die feierliche Verabschiedung von Konstanze Schulze, die bereits ab dem 1. Februar 1991 und damit noch vor Gründung der Kammer (am 27. April 1991) bis Ende Juni 2022 das Eintragungswesen betreute.

Neben vielen Weggefährten und -gefährtinnen ließen es sich auch Ehrenpräsident Hartmut Strube und der erste Geschäftsführer der Architektenkammer Thüringen Thomas Erfurt nicht nehmen, Konstanze Schulze gebührend zu verabschieden.

Nachfolger im Eintragungswesen ist Tobias Kettwig, der seit 1. Juli 2022 für die Architektenkammer Thüringen tätig ist.

Weitere Impressionen:

📄 <https://architekten-thueringen.de/aktuell/>

Ehrenamtliche Richterinnen und Richter gesucht

Am Thüringer Finanzgericht Gotha ab Januar 2023 für eine Amtszeit von fünf Jahren

Gemäß § 25 Satz 2 der Finanzgerichtsordnung wurde die Architektenkammer Thüringen erneut gebeten, Kandidat*innen für die Wahl der ehrenamtlichen Finanzrichter*innen am Thüringer Finanzgericht zu vermitteln.

Wer Interesse hat und die Voraussetzungen erfüllt (siehe §§ 16 bis 30 Finanzgerichtsordnung), meldet sich bitte bis 15. August 2022 bei der Geschäftsstelle der Architektenkammer Thüringen.

Auch Mitglieder, die schon als Richter*in tätig waren, können sich erneut bewerben.

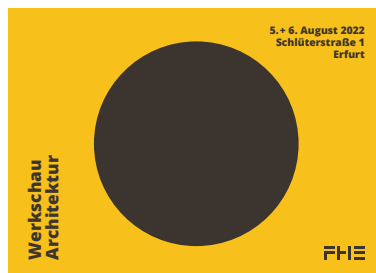
Voraussetzungen, Formulare:

📄 <https://architekten-thueringen.de/aktuell/>

Weitere Informationen:

📄 <https://finanzgericht.thueringen.de/>

Werkschau Architektur



Die Fachhochschule Erfurt feiert ihr 30-jähriges Jubiläum.

Am 5. und 6. August 2022 findet dazu eine große Werkschau der Fachrichtung Architektur an der Fakultät Architektur und Stadtplanung in der Schlüterstraße 1 in Erfurt statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Freitag, 05.08.2022

13:00 Uhr _____ Verabschiedung der Absolvent*innen (Bachelor und Master)

ab 16:30 Uhr _____ Bar und Food Truck

18:00 Uhr _____ Eröffnung Ausstellung „Werkschau Architektur“ mit Verleihung *Studienpreis* / *Ausstellungspreis*

19:00–22:00 Uhr _____ „Schlü Open House“ mit Musik

Samstag, 06.08.2022

10:00–16:00 Uhr _____ Ausstellung „Werkschau Architektur“

13:00 / 15:00 Uhr _____ Rundgang durch die Ausstellung

Mitteldeutscher Architektentag 2022



**ZUKUNFT
BEGINNT
JETZ ARCHITEKTUR
IM WANDEL**

ARCHITEKTEN
KAMMER
SACHSEN

ARCHITEKTEN
KAMMER
THÜRINGEN

ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Die Planenden stehen vor großen Herausforderungen. Sie müssen jetzt auf den Klimawandel reagieren und seine Auswirkungen vorausschauend reflektieren. Sie sollen schnell bezahlbaren Wohnraum schaffen und zugleich dem hohen Anspruch an Nachhaltigkeit und Qualität gerecht werden. Umbauen wird zur Zukunftsstrategie.

Unter dem Motto „Zukunft beginnt jetzt“ widmet sich der Mitteldeutsche Architektentag diversen Themen rund um die Herausforderungen des Wandels. Zum Einstieg eröffnet Prof. Friedrich von Borries mit seiner Keynote einen interessanten Blick auf gesellschaftspolitische Perspektiven.

Die Architektenkammern der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen laden ihre Mitglieder am 14. Oktober 2022 ein, gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Lehre über aktuelle Umbrüche und mögliche Konsequenzen zu diskutieren.

Weitere Informationen zur Tagung und zu Hotelkontingenten können Sie dem Regionalteil der Architektenkammer Sachsen entnehmen.

Freitag, 14.10.2022 , 10:00–17:30 Uhr

Tagung mit einer Ausstellung studentischer Arbeiten in der Konsumzentrale, Industriestraße 95 (Das Neue Kontor, Aufgang A, 4. OG), 04229 Leipzig

Freitag, 14.10.2022 , 19:00–23:00 Uhr

Fest in der Techne Sphere, Niemeyerstraße 2–5, 04179 Leipzig

Samstag, 15.10.2022

Rahmenprogramm mit Führungen und Exkursionen

Programm und Anmeldung:

🔗 <https://aksachsen.org/mitteldeutscher-architektentag/>

SAVE THE DATE!

Thüringer Bautag 2022 am 4. November

Klima und Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette Bau – zu diesem brandaktuellen Thema findet am Freitag, den 4. November 2022 ab 9.30 Uhr der dritte Thüringer Bautag im CongressCenter der Messe Erfurt statt. Bitte halten Sie sich diesen Termin frei.

Die Architektenkammer Thüringen, die Ingenieurkammer Thüringen, der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e. V. und der Verband baugewerblicher Unternehmer Thüringen e. V. laden Sie schon heute herzlich zur Teilnahme ein.

Bild: Frank Steinhorst



Mitgliedernachrichten

Neueintragungen

**Herzlich willkommen in der
Architektenkammer Thüringen!**

Architektenliste Fachrichtung Architektur

Eintragungen zum 28.06.2022:

- Armin Alexander Chronst, Baumeister Ing., Meiningen
- Dipl.-Ing. (FH) Nico Kehrer, Suhl
- M. A. Jonas Kern, Weimar
- M. A. Mirjam Laub, Bad Sulza
- M. A. Adriane Katharina Winkler, Suhl

Architektenliste Fachrichtung Landschaftsarchitektur

Eintragungen zum 28.06.2022:

- M. Eng. Vanessa Bornemann, Weimar

Stadtplanerliste

Eintragungen zum 28.06.2022:

- M. Sc. Judith Sünder, Erfurt

Freiwillige Mitglieder (§ 2 Abs. 3a Hauptsatzung)

Eintragungen zum 21.06.2022:

- M. Sc. Helke Bartels, Weimar

Auswärtigenverzeichnis (§ 14 ThürAikG)

Eintragungen zum 08.06.2022:

- Dipl.-Ing. Karoline Liedtke, Frederiksberg (DK)
- Dipl.-Ing. Caroline Nagel, Frederiksberg (DK)

Nachweisberechtigte

für bautechnische Nachweise nach ThürBO

Neueintragungen

Brandschutz

Eintragungen zum 09.05.2022:

- M. Sc. Peter Köhler, Lippersdorf-Erdmannsdorf

Fortbildungsangebote der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

NEU: Bei Buchung einer Einzelveranstaltung bis zu 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie einen **Frühbucherrabatt von 10 Prozent** auf das reguläre Entgelt.


Termin	Ort	Thema + Referent/in	FS ¹	Entgelt ²
22.09.22	Ettersburg	Visuelle und taktile Barrierefreiheit in öffentlich zugänglichen Gebäuden Architektin Dipl.-Ing. Ulrike Rau	8	190 €
26.09.22	Ettersburg	Anforderungen an zukünftige Energieversorgungssysteme Dipl.-Ing. Thomas Posanski	8	190 €
27.09.22	Ettersburg	Treibhausgasbilanzierung und Lebenszyklusuntersuchung von Gebäuden M. Sc. Christoph Kunde, Prof. Dr.-Ing. Sven Steinbach	8	190 €
28.09.22	Ettersburg + online	Bauvertragsrecht – Grundlagenwissen für Architekten und Ingenieure Rechtsanwalt Dirk Weber	8	190 €
04.10.22	Ettersburg + online	DDR-Plattenbauten. Typenentwicklung, Spezifisches in Planung und Statik, Sanierung – Teilrückbau – Aufstockung Dipl.-Ing. Volker Mund	8	190 €
05.10.22	Ettersburg + online	Abdichtungen von Dächern, Dachterrassen, Balkonen, Loggien und Laubengängen Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. Gerhard Klingelhofer	8	190 €
10.10.22	Ettersburg	Planen und Bauen mit Holz – energieeffizient und nachhaltig Architekt Dipl.-Ing. Thomas Sternagel	8	190 €
12.10.22	Ettersburg	Word (nicht nur) für Sachverständige Jens Kestler	8	210 €

1: Fortbildungsstunden laut Fortbildungsordnung der AKT vom 18. Mai 2018

2: reguläres Entgelt für Mitglieder von AKT / anderen deutschen AK oder IK / BVS / VBI-LV Thüringen sowie für Angestellte im ÖD (nur für Tagungen)

Ansprechpartnerin: Dipl.-Ing. Mandy Kirchner-Schmidt,
Telefon: 03643 7428415, kirchner-schmidt@bauhausakademie.de

Details, Anmeldung, aktuelle Angebote, Teilnahmebedingungen:

 <https://bauhausakademie.de>